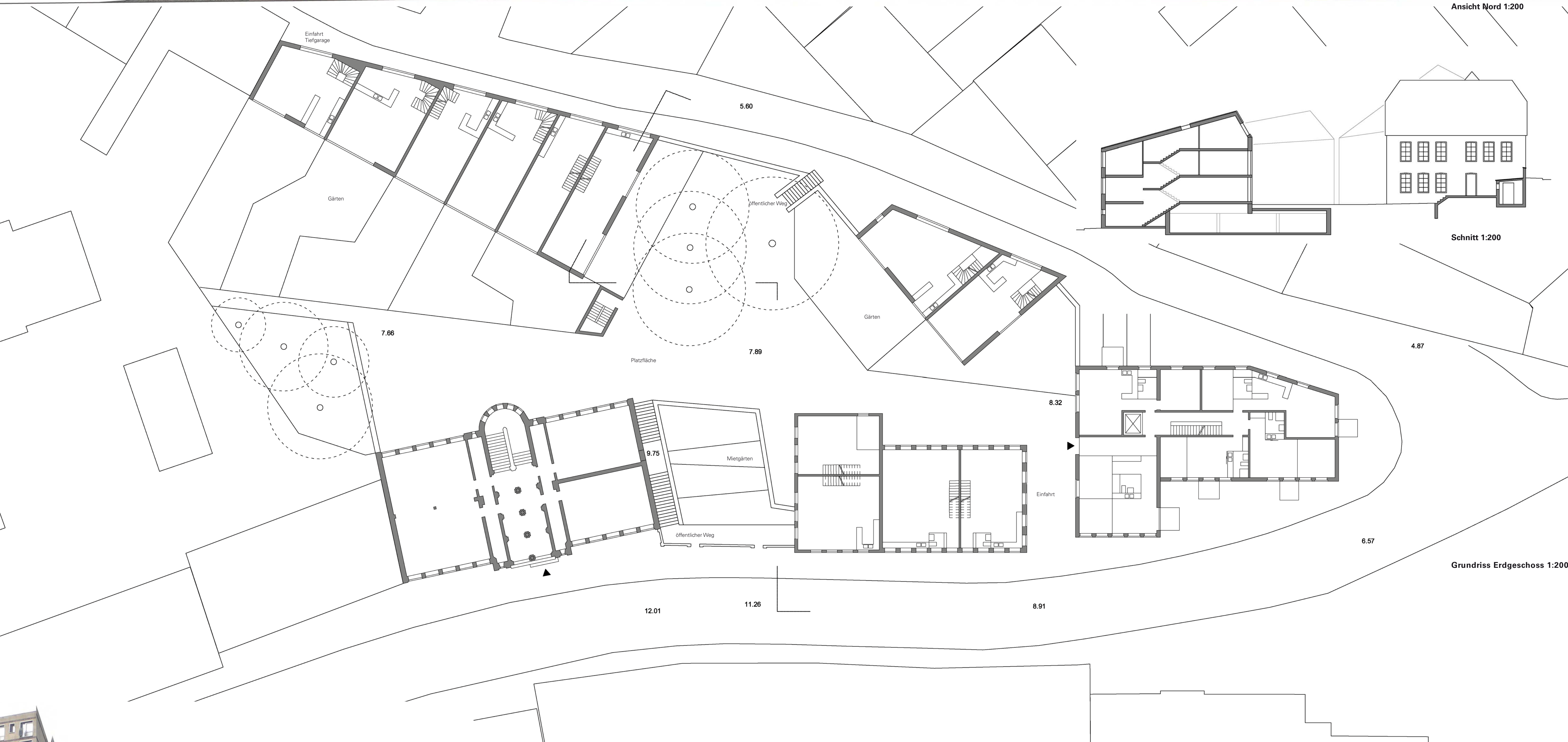


Lageplan 1:500



Ansicht Nord 1:200



Schnitt 1:200

Grundriss Erdgeschoss 1:200

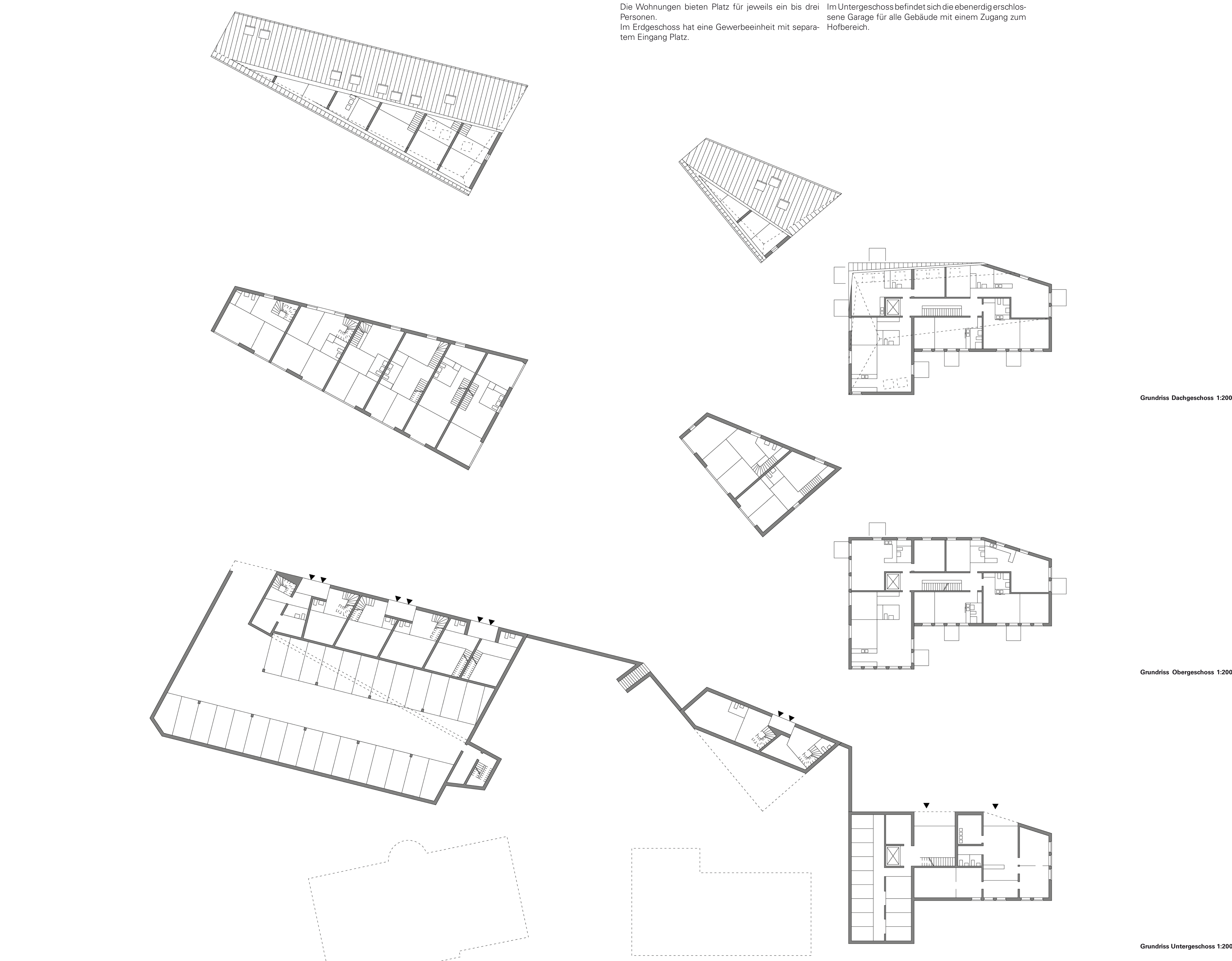


Ansicht Ost 1:200



Ansicht Süd 1:200

<p>Die Idee</p> <p>Fünf Häuser bilden ein Ensemble. Die unterschiedlichen Straßenfronten, die kleine Platzfläche und der Garten zwischen den Häusern formulieren ein Bild der Stadt. Jedes Haus mit einem eigenem Charakter und eigener Ausrichtung. Die Bezüge untereinander entstehen durch die Ausnutzung der größtmöglichen Nähe unter den Baukörpern. Jedes Haus nimmt aber auch Bezug auf die umgebende Bebauung. Entweder als Abschluss eines Straßenzug oder in seiner Ausrichtung oder, um zwischen unterschiedlich hohen Gebäuden zu vermitteln.</p>	<p>Das Schulhaus</p> <p>Das Schulhaus soll bleiben was es ist. Die Nutzung als Atelierhaus ist ideal für alle. Die Stadt kann ein Künstlerhaus als kulturellen Mehrwert für sich verbuchen. Die Künstler bekommen preiswerte Ateliers und den Bürgern öffnet sich das Haus mehrmals im Jahr zu verschiedenen Ausstellungen. Also wird das Haus saniert, das Dachgeschoss gedämmt und sukzessive mit neuen Fenstern ausgestattet. Außerdem wird es über den vorhandenen Tunnel an die neue Heizzentrale im Nachbarbau angeschlossen.</p>	<p>Das Zöllnerhaus</p> <p>Das ehemalige Zöllnerhaus wird kernsaniert. Vier Maisonettewohnungen über zwei, bzw. drei Ebenen für Familien und eine barrierefreie Wohnung im Erdgeschoss bieten Platz für Mehrgenerationenwohnungen oder Familien, die kein Eigentum erwerben können. Die Fenster werden erneuert und wieder geöffnet. Eine neue zentrale Heizungsanlage mit Wärmepumpe im vorhandenen Heizraum versorgt das Haus und die beiden Nachbarbauten. Die terrassierten Gärten an der Duburger Straße können als Mietergärten genutzt werden.</p>	<p>Die Bücherei</p> <p>Die ehemalige Bücherei ist etwas Besonderes. Das Eckhaus vermittelt zwischen der hohen Bebauung an der ansteigenden Duburger Straße und den niedrigeren Häusern an der Gartenstraße. Dazu bekommt das Haus vom einen Giebel und ein neues Dach aufgesetzt. Der Nordflügel und die Überbauung des Gehwegs an der Gartenstraße werden zurück gebaut um die nötigen Abstände zu schaffen. Der First wird geschwenkt damit die Höhen der Fassaden auf die unterschiedliche Straßensituation reagieren können. Auf drei Geschossen werden jeweils fünf Wohnungen von einem zentralen Treppenhaus mit Aufzug barrierefrei erschlossen. Die Wohnungen bieten Platz für jeweils ein bis drei Personen. Im Erdgeschoss hat eine Gewerbeeinheit mit separatem Eingang Platz.</p>	<p>Die Gartenhäuser</p> <p>Die neuen Häuser sind das Rückgrat. Die beiden Gebäude an der Gartenstraße bestehen aus je sechs, beziehungsweise zwei Eigentum fähigen Einheiten mit Garten. Je nach gegebener Baukörper-tiefe haben die Typen unterschiedliche Breiten. Auch durch das 60/15 Grad geneigte Dach ergeben sich unterschiedlich mögliche Nutzungen im oberen Geschoss. Im Norden haben die Häuser wenige Öffnungen in der mit Ziegeln verblendet Außenwand. Die zur Sonne ausgerichtete Gartenseite ist dagegen großzügig verglast. Alle Häuser haben eigene Wärmepumpen mit Erdsonden zum Heizen. Im Untergeschoss befindet sich die ebenerdig erschlossene Garage für alle Gebäude mit einem Zugang zum Hofbereich.</p>	<p>Der Garten</p> <p>Der ehemalige Schulhof behält seine Bäume. Der größte Teil der Fläche wird in Gärten für die Eigentums Häuser und Mietshäuser aufgeteilt. Die Zufahrt zum Beliefern und für die Feuerwehr bleibt bestehen und führt bis an den begrüntem Hang im Westen. Die Mitte des Geländes mit den großen Kastanien hat eine wassergebundene Deckschicht und ist allen zugänglich. Ein neuer Fußweg von der Duburger Straße hinunter zur Gartenstraße kreuzt die Mitte. Er führt den neu angelegten Weg durch den Nachbarblock weiter in Richtung Hafen.</p>
---	--	---	--	--	---



Grundriss Dachgeschoss 1:200

Grundriss Obergeschoss 1:200

Grundriss Untergeschoss 1:200



Ideenwettbewerb

Zukunft Planen – kostengünstiges, klimagerechtes Bauen und Wohnen im Bestand

Prämierter Entwurf

Jo Meyer, Düsseldorf

Entwurfsverfasser: Jo Meyer

Mitarbeiter: Niklas Bahnsen

in AG mit:

Winter Beratende Ingenieure für Gebäudetechnik,

Düsseldorf, Entwurfsverfasser: Ingo Stöhrer